



Ohne Sinn und Zweck

Markus Kissel ist Musikproduzent. Da er sich vor zwei Jahren einen Computer angeschafft hat und die Kosten für den Steuerberater sparen will, macht er seine Steuererklärung am PC in eigener Regie. Als Selbständiger muß er die Anlage GSE für Gewerbebetriebe ausfüllen und eine Anlage zur Umsatzsteuer beifügen.

„Keines der gängigen Steuerprogramme bietet die Option, eben diese Anlage am PC zu bearbeiten oder auszufüllen“, ärgerte sich Kissel in seinem Brief an CHIP. Man sei gezwungen, die alte Schreibmaschine hervorzukramen oder zum Stift zu greifen, um die Steuererklärung zu vervollständigen, schimpft er.

Kissel fragte bei allen Anbietern telefonisch nach und bekam, wie er schreibt, überall die gleiche Antwort: Man habe die Anlage zur Umsatzsteuer wohl übersehen.

Anders reagierten die Hersteller bei der CHIP-Blitzumfrage. „Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun“, wehrt sich Stefan Hauptrich, Leiter Entwicklung und Qualitätssicherung bei Buhl Data Service, wo nicht nur das *WISO-Sparbuch*, sondern auch das Einkommensteuerprogramm *Elfe* herausgegeben wird. „Die Umsatzsteuererklärung hat nichts mit einer Einkommenssteuererklärung, sondern nur etwas mit dem Gewerbebetrieb zu tun“, sagte Hauptrich weiter.

Händler-Ärger

Haben Sie Ärger mit einem Händler oder einem Hersteller? Fühlen Sie sich übervorteilt? Dann schreiben Sie an den Leserservice unter dem Stichwort „Ärger“. Wir greifen die gravierendsten Fälle heraus und gehen der Sache auf den Grund.

Alle Einkommensteuerprogramme beziehen die persönlichen Einkünfte für die Steuererklärung mit ein. Ein Betrieb wird nur insoweit berücksichtigt, als man in der Anlage GSE der Verlust oder den Gewinn eintragen kann. Die zusätzliche Anlage zur Umsatzsteuererklärung läßt sich in keinem der Lohnsteuerprogramme bearbeiten.

Die gleiche Antwort kommt von Christoph Schwalb, Geschäftsführer des Lexware-Verlages. Auch dessen Produkt *Taxman* kann die Anlage zur Umsatzsteuererklärung nicht bearbeiten. „Das wäre so, als ob Sie von uns verlangen würden, eine komplette Textverarbeitung in das Lohnsteuerprogramm einzubauen“, so sein Statement.

Nur mit einem Buchhaltungsprogramm könne der Kunde die Umsatzsteuer-Anlage ausfüllen, und dazu wäre eine komplette Finanzbuchhaltung nötig. Und die wird bei den Steuerprogrammen nicht mitgeliefert.

Auch Intuit sieht im Fehlen der Umsatzsteuer-Anlage in den eigenen Einkommensteuerprogrammen keinen Fehler. „Die Umsatzsteuererklärung ist, ähnlich wie die Gewerbe- und Körperschaftsteuer, eine eigenständige Steuererklärung, die von einer eigenen Steuergesetzgebung bestimmt wird. *Quicksteuer 96* und *Quicksteuer 96 Deluxe* enthalten alle Formulare und Anlagen, die zum Erstellen der Einkommenssteuererklärung nötig sind, nicht aber Formulare, die nicht in diesem konkreten Zusammenhang stehen. Das entspricht nicht dem Sinn und Zweck dieses Programms“, heißt es in der Erklärung der Supportmitarbeiter.

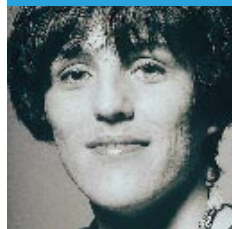
Gleichzeitig bieten sie eine Alternative an: mit Quicken die Umsatz- und Vorsteuerbeträge ausrechnen und sie dann in das Umsatzsteuerformular eintragen. *Patricia Müller*



LESER-SERVICE



Elvira Kolb-Precht



Inka Sauerwein

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, die Adresse eines Herstellers herauszufinden, oder Fragen zum aktuellen Heftinhalt von CHIP stellen möchten: Elvira Kolb-Precht und Inka Sauerwein helfen Ihnen gerne weiter. Ihre Briefe schicken Sie bitte an die folgende Adresse:

Redaktion CHIP

Stichwort

„Leserservice“
oder „Ärger“

Poccistraße 11
80336 München
Fax (089) 74 64 22 74

Jeden **Montag und Mittwoch von 10 bis 14 Uhr** ist der Leserservice auch telefonisch erreichbar:

○ Tel. (089) 74 64 21 28
● Fax (089) 74 64 22 75

CHIP-Hotline



Oliver Kluge

Bei technischen Problemen stehen Ihnen die Redaktions-Hotliner Martin Keyler und Fabian von Keudell unter der Leitung von Oliver Kluge zur Verfügung. Jeden **Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr** befaßt sich unser CHIP-Experten-Team mit Ihren Problemen. Wenn der Treiber die Zusammenarbeit verweigert oder der Bildschirm dunkel bleibt, dann rufen Sie uns an:

○ Tel. (089) 74 64 22 45

Für CHIP-Abonnenten gibt es sogar einen ganz besonderen Dienst: Unter einer 0130er-Telefonnummer können Sie sich kostenlos Rat holen (siehe CHIP-Club-News).